

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 32 (1925)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Messe- und Ausstellungswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Neueste Erfindungen aus der Textilmaschinenbranche.**

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G.m.b.H., Leipzig, Härtelstr. 14. — Spezialbüro für Erfindungsangelegenheiten.)

**Angemeldete Patente.**

- Kl. 76 c, 13. B. 106998. Paul Burkard, Roubaix, Nord-Frankreich. Spindelantriebsvorrichtung für Ringspinnmashinen.  
 Kl. 76 c, 13. N. 22716. Fritz Neubert, Aachen, Reumontstr. 42. Spindelschnurverbindung.  
 Kl. 76 c, 17. E. 28353. Eclipse Textile Devices Inc. Elmira Heights, New-York. Klemmvorrichtung zum Anhalten des Vorgespinstes oder Fadens in Spinn- und Zwinngmaschinen.  
 Kl. 76 c, 24. F. 55282. Fritz Frank, Oelschieferwerk Karwendel b. Wallgau. Spinnmaschine mit nachgiebig gelagerten Spindeln, die sich kreiselartig einstellen.

**Erteilte Patente.**

409096. August Hornstein, Neu Bolheim a. Brenz, Wtbg. Signal-einrichtung für Vorspinnkrempele.  
 408749. Alsatian Machine Works Limited, Worcester. Abreiß-walzen für Flachkämmaschinen.  
 408701. Alfred Arnold, Grenzach-Horn, Amt Lörrach, Baden. Mehrstöckige Weblade für Bandwebstühle.  
 409319. Deutsche Werke Akt.-Ges., Berlin-Wilmersdorf. Deckel für Krempele.  
 409393. W. Schlaflhorst & Co., Maschinenfabrik, M.-Gladbach, Rhld. Flügelfadenführer für Kreuzspulmaschinen.  
 409114. Ludwig Wind, Lüttringhausen, Rhld. Doppelwebblatt aus zwei kreuzweise ineinandergesteckten, geraden, glatten Ein-zelblättern.  
 409400. Johannes Wiedemann, Plauen i. V., Hammerstr. 30. Federnder Schützen für Webstühle.  
 894843. Edmund Hofmann, Zittau. Bremsscheibe für Kettbäume an Webstühlen.

**Firmen-Nachrichten**

(Auszug aus dem schweizerischen Handelsregister.)

**Berichtigung.** Die Firmabezeichnung der in unserer letzten Nummer bekanntgegebenen Trikotwarenfabrik in Hinwil lautet nicht A. Schweizer Söhne, sondern **P. Schweizer & Co.** (Handelsamtssblatt Nr. 29 vom 6. Febr. 1925.)

Die Firma „Texta“ Textil-Aktiengesellschaft in Zürich, änderte, um Verwechslungen mit einer gleichartigen Firma zu vermeiden, die Firmabezeichnung ab in: „**Tego**“ **Aktiengesellschaft Zürich.** Kollektivprokura wurde erteilt an Jacques Landert in Zürich 6.

Aus dem Verwaltungsrat der Firma **De Bary & Co., Akt.-Ges.** in Basel, ist Rudolf De Bary-von Bavier, infolge Todes ausgeschieden. An seine Stelle wurde als einziges Mitglied des Verwaltungsrates gewählt: Johannes De Bary, Kfm., von Basel. Der bisherige Prokurator Rudolf Johann De Bary-Vischer wurde zum Direktor ernannt und führt nunmehr Einzelunterschrift.

**Seidenstoffappretur Zürich.** Als weiteres Mitglied in den Verwaltungsrat wurde gewählt: Robert Wyder, Kfm., von Zürich, in New-York.

Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Scherer, Veron & Co.** in Zürich 1, ist der Kommanditär Eduard Fierz-Dürsteler infolge Todes ausgeschieden. Die Firma erteilte eine weitere Einzelprokura an Jacques Boller in Zürich. Geschäftslokal: Sonnenquai 3.

Walter Baumann-Schmidt, von Wädenswil, in Zürich 6, und Ulrich Schulmeyer, von und in Emden (Deutschland), haben unter der Firma **Baumann & Co.**, in Zürich 6, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Walter Baumann-Schmidt und Kommanditär ist Ulrich Schulmeyer, welchem Einzelprokura erteilt ist, mit dem Betrage von Fr. 20,000. Fabrikation und Handel in Artikeln für Spinnerei und Weberei. Walchestr. 19, Zürich 6.

Die Firma **Abraham, Brauchbar & Cie.**, in Zürich 1, erteilt Einzelprokura an Fritz, W. Paepke, von Zürich, in Zürich 6, und Kollektivprokura an Albert Gut, von Wädenswil und Obfelden, im Ennetbaden, und Alfred Gubser, von Bischofszell und Wallenstadt, in Zürich 6.

Durch Fusion mit der Firma **A.-G. für Seidenstoffhandel**, in Zürich, ist die im Januar in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Firma **Schmidt & Lorenzen A.-G.** Zürich erloschen, wodurch auch die Unterschriften der bisherigen zeichnungsberechtigten Personen ihre Rechtsgültigkeit verloren haben. Dem Verwaltungsrat gehören nunmehr an: Robert Wecke, Kfm., in Berlin, Albrecht Wilh. Büren, Kfm. in Charlottenburg-Berlin, welche Einzelunterschrift führen. Die übrigen Verwaltungsratsmitglieder:

Willi. Ruppert, Bankdirektor, Zürich 7; Adolf Hrch. Bodmer, Fabrikant, Zürich 7 und Dr. Gust. Hürlmann, Rechtsanwalt, Zürich 7, führen unter sich oder je mit einem/den übrigen zeichnungsberechtigten Personen Kollektivunterschrift. Kollektivprokura ist erteilt wie bisher an Ludwig Haas, in Zürich 7; neu an Joseph Meyer in Zürich 6 und Johann Güntert in Zürich 8. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 1,200,000 und ist voll eingezahlt. Geschäftslokal: Talstr. 7, Zürich 1.

**Vereinigte Baumwollspinnereien Zürich.** Aus dem Vorstand dieser Genossenschaft ist Jean Keller ausgeschieden und damit dessen Unterschrift erloschen. Neu wurde als Vizepräsident in den Vorstand gewählt: Alfred Zangger, Prokurist in Uster. Die Vorstandsmitglieder und Suppleanten zeichnen je zu zweien kollektiv.

**Messe- und Ausstellungswesen**

**Kölner Messe.** Die Frühjahrsmesse findet vom 22. bis 31. März statt und wird diesmal für die Schweizer Besucher insofern von großem Nutzen sein, als der Schweizer Exporteur auf der Messe ein besonderes Schweizerbüro einrichten wird, in welchem Ausküfte und Vermittlungen wirtschaftlicher Art getätig werden. Nach den günstig verlaufenen deutsch-schweizerischen Verhandlungen, durch welche die meisten gegenseitigen Einfuhrverbote aufgehoben oder gemildert worden sind, ist es für den Schweizer Fabrikant und Händler wichtig, auf diesem internationalen Großmarkte zu erscheinen und neue Verbindungen anzuknüpfen, sowie alte wieder aufzufrischen. Alle Branchen sind auf der Messe vertreten, sodaß jeder Besucher interessantes aus seinem Fach vorfindet. Die Reise nach Köln ist heute bequem in einem Tage über Basel zurückzulegen, für gute Unterkunft ist reichlich gesorgt. Das Messeamt, Geschäftsstelle Schweiz, befindet sich in Zürich, Cityhaus, wo jede weitere Auskunft erteilt wird.

**Wiener-Messe.** (Frühjahrsmesse.) Die Wiener Internationale Frühjahrsmesse wird am 8. März 1925 eröffnet und bis 14. März dauern. Auf Grund der vorliegenden Anmeldungen und Platzanforderungen darf man von ihr ein noch anschaulicheres Bild des gesamten österreichischen Gewerbelebens als von den bisherigen Wiener-Messen erwarten. Auf der nächsten Wiener Frühjahrsmesse werden Aussteller aus 15 fremden Staaten (neu hinzu kam die freie Stadt Danzig) erscheinen. Die starke Beteiligung des Auslandes ist eine Auswirkung der von der österreichischen Republik mit den Nachfolge- und Auslandsstaaten abgeschlossenen letzten Handelsverträge. Dieses Moment kommt z.B. in der starken Steigerung der Ausstelleranmeldungen aus der tschechoslowakischen Republik zum Ausdruck. Frankreich bringt Möbelstoffe und Seidenwaren aus Paris, Brokate und Atlasstoffe aus Lyon, Parfumerien, Liköre und Champagner. England stellt Wirkwaren und Baumwollstoffe, Möbel- und Dekorationsstoffe aus Manchester, Textiliereien aus Bradford, Automobile und Motorräder aus Birmingham aus. Sehr rege beteiligt ist diesmal die Schweiz mit Markenuhren, Strick- und Baumwollwaren (Bern, St. Gallen), Strickmaschinen (Neuchâtel), Celluloidwaren (Basel), Rechenmaschinen (Zürich), technische Neuheiten usw. Die Vereinigten Staaten stellen Motorräder aus Cleveland, Schuhwaren und Dampfbügelmaschinen (New-York) aus, die Sowjet-Republik hat wieder ihren eigenen Pavillon auf dem freien Gelände vor der Rotunde, in dem verschiedene Rohprodukte, Getreide, Häute, Rauhwaren und Erzeugnisse der Volkskunst, sowie Teppiche ausgestellt werden. Deutschland beteiligt sich an 21 von den 35 Branchengruppen der Messe mit Maschinen, Textilien, Juwelen, Gold-, Silber- und Schmuckwaren, Papier- und Bureaubedarf, sowie auf der internationalen Buchmesse, welche von den bedeutendsten Verlagsfirmen Österreichs, Deutschlands und der Tschechoslowakei beschickt wird.

Der Besuch der Messe ist durch weitgehende Fahrpreis-ermäßigungen, sowie den Umstand erleichtert, daß gegen Erlag einer, auf einen Bruchteil des normalen Satzes ermäßigte Gebühr, bei den ehrenamtlichen Auslandsvertretungen der Wiener Messen (in der Schweiz die Österreichische Handelskammer in der Schweiz, Zürich) ein sechswöchentliches Ein- und Rückreise-Visum nach Österreich gleichzeitig mit dem bei der vorausgewählten Handelskammer erhältlichen Messeausweis erteilt wird.

**Ein Seidenpalast in Frankreich.** Zur Ausstellung im Jahre 1925 wird die Lyoner Seidenindustrie eine ungewöhnliche Kundgebung mit dem Pavillon de Lyon veranstalten. Schon im Jahre 1900 hatte man bei Gelegenheit der Weltausstellung einen großen Seidenpalast zu errichten geplant, doch bewilligte die französische

Ausstellungsverwaltung nicht den notwendigen umfangreichen Platz zur Aufführung eines solchen Riesengebäudes für die Seide. Das neue Palais wird im wahren Sinne des Wortes eine Monographie darstellen, bei welcher mit der Aufzucht der Seidenraupe in der Zuchtkammer begonnen wird und die Besucher den ganzen Werdegang vom Kokon bis zum elegantesten Seidenkleide praktisch vorgeführt erhalten werden. Es versteht sich von selbst, daß in diesem Palast auch alle Industrien, welche eng oder lose mit der Seidenherstellung oder Seidenkonfektion verknüpft sind, vertreten sein werden und jede dieser Industrie will den Besuchern den praktischen Werdegang in ihrem Spezialbetriebszweige vor Augen führen. Erst wenn man dieses ungeheure Programm, welches man sich dort gesetzt hat, aufmerksam durchgeht, wird man gewahr, welche ungeheure Bedeutung heute der Seidenindustrie innewohnt, wenn man alle ihr angegliederten Industrien nach irgend einer Richtung hin gleichzeitig in Betracht zieht. Der Palast ist übrigens nicht als vorübergehender Ausstellungszweck gedacht, sondern wird wahrscheinlich als belehrendes Seidenmuseum unter Finanzierung der französischen Industrie als Dauergebäude erhalten bleiben.

L. N.

## Literatur

**Bulletin der Schweizer Mustermesse.** (Herausgegeben von der Genossenschaft Schweizer Mustermesse, Basel.) Das monatlich erscheinende Organ der Schweizer Mustermesse hat mit der Nummer 1/1925 einen starken Ausbau erfahren. Schon das Äußere verrät die Veränderung: Auf neuem Umschlag versinnbildlicht der Merkurkopf wirkungsvoll den nationalen Charakter der Messe. Der Inhalt der drucktechnisch sorgfältig ausgestatteten Nummer gliedert sich in einen mehr geschäftlich-belehrenden und einen rein geschäftlichen Teil. Vorausgehend finden sich aus der Feder erster mitarbeitender Kräfte solche Artikel, die dem Geschäftsmann einerseits eine wertvolle Bereicherung kaufmännischen Wissens und Denkens, anderseits wichtige Einblicke in die Wirtschaft unseres Landes zu vermitteln bestgeeignet sind. Wir nennen: Der moderne Wirtschaftsführer von Prof. Dr. Debes, Konjunkturaussichten für 1925 von Dr. J. Lorenz. Der neue österreichische Zolltarif von Dr. R. Schwarzmüller. Ein französischer Beitrag gibt einen Ueberblick über die Entwicklung der nunmehr ein Jahrhundert alten Basler Schappeindustrie. Außerdem finden in weiteren Aufsätzen wie bisher die Messestadt (als internationaler Zollflugplatz) und die Messe ihre besondere Beurksichtigung. Nicht zu vergessen die Literatur-Umschau und Notizen über fremde Messen. Der Ausgestaltung des geschäftlichen Teils — wir erwähnen die Rubriken Wirtschaftsberichte, Exportnachrichten, Neue Schweizer Fabrikate, Mitteilungen ausstellender Firmen — ist nicht minder große Aufmerksamkeit zugewendet worden. Mit gutem Recht, denn gerade hier eröffnet sich der Schweizer Mustermesse dank ihrer Weiterentwicklung, namentlich auch als Exportmesse, ein neuer Aufgabenkreis von volkswirtschaftlicher Bedeutung: die Auswertung ihrer mannigfachen und vielseitigen Beziehungen zwecks Steigerung ihrer absatzfördernden Wirkung.

## Technische Mitteilungen aus der Industrie

### Neue Druckluft-Luftbefeuchtungsanlage.

Dem Druckluft-Luftbefeuchtungssysteme wird jeder gewünschte Grad und jede Feinheit der Wasserzerstäubung nachgerühmt. Die Maschinenanlage ist einfach, das Stahlrohrleitungssystem wirkt infolge seines kleineren Durchmessers nicht verdunkelnd. Der Lamellenkalorifer kann gleichzeitig im Sommer zur Abkühlung der Raumluft genau wie zur Heizung im Winter dienen. Durch seine leichtmögliche dezentralisierte Anordnung läßt sich jede partielle Wirkung erzielen, und zwar ohne daß man hier wie bei andern Zentralanlagen große Blechrohrleitungen mit entsprechend größerem Kraftbedarfe braucht. Fig 3 und 2 zeigen ein Einzelement eines Lamellenkalorifers sowie eines kompletten Heißluft- und Kühlapparates.

Lange Jahre hatten die Gegner des Druckluftsystems als Hauptargument gegen dessen Verwendung die Tatsache ins Feld geführt, daß die zum Betriebe der Anlage in einem Kompressor erzeugte Druckluft durch die unvergleichliche Oelschmierung einen gewissen Geruch annimmt und zudem erwärmt wird. Letzteres ist wohl im Winter erwünscht, verursacht aber weitere Kosten, wenn man im Sommer durch Kühlung diese Luftherwärmung

beseitigen muß. Mit der Verwendung von Kapselgebläsen, sogen. Rootblowers, die bekanntlich ohne Innenschmierung laufen, wurde hier ein entscheidender Schritt vorwärts getan, allerdings mit dem Nachteil eines unwirtschaftlichen Betriebes, infolge des schlechten volumetrisch und mechanischen Nutzeffektes der dieser Maschinengattung infolge der Abdichtungsschwierigkeiten und des benötigten Zahnradvorgeleges nun einmal eigen ist. Fig. 1 ver-

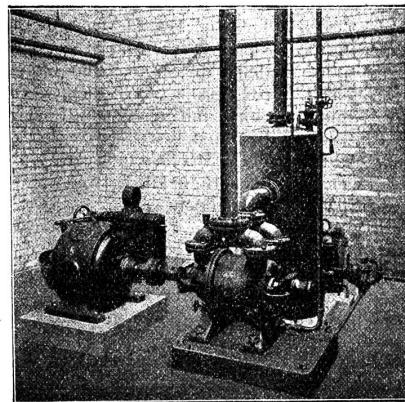


Fig. 1.

anschaulich eine Luftbefeuchtungsanlage, wie sie nach eingehender Erprobung von der „VAG“-Vakuum anlagen und Kolbenring-Aktiengesellschaft Frankfurt a. M.-West auf den Markt gebracht wird und die als eine letztmögliche Vervollkommenung des Druckluft-Luftbefeuchtungs-Systems gilt. Die Druckluft wird hier in einem mit einem Elektromotor meist direkt gekuppelten Rundlauftkompressor erzeugt, dessen Wirkungsweise aus Fig. 4 ersichtlich ist. Das hier gezeigte Schaufel-

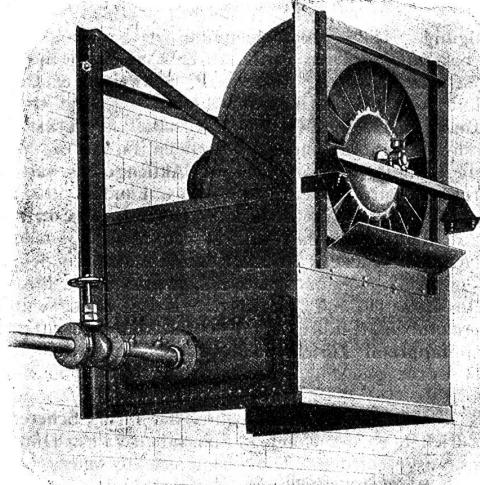


Fig. 2.

rad dreht sich in dem Pumpengehäuse, dessen Welle in den Seitenteilen der Pumpe derartig exzentrisch zur Mitte des Gehäuses gelagert ist, daß die Schaufeln, wie aus der Schnittzeichnung ersichtlich, sich oben in dem Gehäuse bis auf einige Millimeter Abstand nähern, während unten zwischen Schaufeln und Gehäusewand ein größerer Abstand bleibt.

Wird nun die Luftpumpe mit Wasser gefüllt und das Schaufelrad in Bewegung gesetzt, so bildet das von den Schaufeln mitgenommene Wasser einen Ring, der die Nabe des Rades an der höchstgelegenen Stelle berührt. Der sichelförmige Raum an der Nabe ist der Arbeitsraum der Pumpe, der durch die Schaufeln in einzelne Förderräume geteilt wird. Die Größe dieser Räume nimmt von der Saugöffnung an im Sinne der Drehrichtung zunächst zu; dadurch wird das Fördermittel angesaugt und zwangsläufig nach der Druckseite gefördert. Zur Bildung des erwähnten Wasserringes muß der Pumpe ununterbrochen eine Menge Wasser zugeführt werden. Dasselbe kann aber wiederholt verwendet und der Pumpe im Kreislaufe wieder zugeführt werden, sodaß der tatsächliche Verbrauch an Wasser nur sehr gering ist. Das